

Immobilien sind Frauensache

Frauen sind die besseren Immobilienverkäufer. Sie haben ein feineres Gespür dafür, was gesucht wird. Das sagen zumindest zwei, die es wissen müssen.

DANIELA MÜLLER

SALZBURG (SN). Seit 15 Jahren ist Marlies Muhr im Immobiliengeschäft tätig. An ihr führt kein Weg vorbei, sucht man das exklusive Wohnerlebnis. Beispielsweise ein Schloss am Wallersee um 9,9 Mill. Euro, inklusive Bösendorfer-Konzertflügel. „Ich komme aus einer Kaufmannsfamilie. Mir ist das Verkaufen in die Wiege gelegt worden“, erklärt sie ihre Liebe zum Beruf.

Immer mehr Frauen wagen sich in die Männerdomäne der Immobilienmakler. Vor fünf Jahren lag der Frauenanteil bei 19,6 Prozent, heuer sind es schon 26 Prozent. „Es werden noch mehr“, sagt Muhr. Fünf ihrer sieben Angestellten im Verkauf sind Frauen. „Der Beruf ist als Wiedereinstiegsmöglichkeit gut geeignet. Mir ist es wichtig, Frauen ab 40, 45 Jahren zu fördern, bei denen die Kinder schon aus dem Haus sind. Der Job verlangt einiges ab und da ist es wichtig, dass die Kinder größer sind.“ Muhr legt auch Wert auf eine gute Ausbildung. Es dauere schon drei bis fünf Jahre, bis man richtig im Be-

ruf sei. „Wenn man gut ist, kann man viel Geld machen, so Muhr. „Zahlen will ich aber keine nennen“, sagt sie schmunzelnd.

Dass Frauen die besseren Verkäufer sind, davon ist Muhr überzeugt. „Frauen gelingt es, Emotionen wachzurütteln. Sie sind zielstrebig, wenn es darum geht, herauszufinden, was der Kunde wirklich sucht“, so die Maklerin. Ohne Verkaufstalent geht allerdings nichts.

Carola Waibel, Prokuristin von Reiter Immobilien, hat die Erfahrung gemacht, dass in den meis-

ten Familien die Frauen die Entscheidungsträger sind. „Eine Maklerin hat auch ihren Haushalt zu führen und kann sich besser einfühlen, was gesucht wird.“

Selbst zum Beruf gekommen ist Waibel gleich nach ihrem Justudium. „Es war ein glücklicher Zufall. Ich fand die Materie interessant und konnte viel von meinem Studium einbringen“, erzählt sie. Der Grund, warum immer mehr Frauen diesen Beruf ergriffen, hänge auch mit einer hohen Eigenverantwortung zusammen. „Viele Frauen wollen

an ihrem tatsächlichen Einsatz gemessen werden“, sagt Waibel.

Privat wohnt sie in einer großzügigen Maisonettewohnung in Salzburg-Aigen mit Terrasse und Loggia. „Eine Wohnung ohne Balkon wäre für mich inakzeptabel.“ Marlies Muhr hat grundsätzlich „wenig Zeit zum Wohnen“. Deshalb sind für sie Büroräume wichtig, in denen sie und ihre Mitarbeiter sich wohlfühlen. Privat hat sie eine Penthousewohnung in der Stadt mit Dachterrasse, auf der sie gern den Abend ausklingen lässt.



Carola Waibel weiß über Wohnwünsche Bescheid.



Marlies Muhr verkauft exklusive Wohnräume.